

## Zum Start in den Tag

### „Nimm dich nicht so wichtig, Giovanni“\*

Sein Gedenktag steht im engen Zusammenhang mit der Sommersonnenwende und mit seinem Namen verbinden sich viele Bräuche, wie z.B. das Johannisfeuer und sogar Nahrungsmittel tragen seinen Namen: z.B. Johannisbeere, Johanniskraut oder Johanniskraut.

Letzteres hätte ihm gefallen, war er doch ein Mann der ganz mit und von der Natur lebte, so erzählt die Bibel über Johannes dem Täufer.



Matthias Grünewald, Isenheimer Altar für das Antoniterkloster, Musée d' Unterlinden, Colmar

Der Bildausschnitt aus dem Isenheimer Altar erzählt viel über diesen Mann: sein fast überdimensional groß gezeichneter Zeigefinger ist im Licht, wie „angestrahlt“. Automatisch folgt man diesem Finger und dem Blick des Mannes mit einem zerrissenen ärmlichen Gewand und dem Buch in der Hand. Johannes ist der, der von sich weg auf den verweist, von dem er sagt: „Er muss wachsen, ich aber abnehmen“, Joh 3,30

Johannes, so erzählen es die Evangelien, ist der Sohn von Elisabeth, der Verwandten Mariens. Er lebt in der Wüste, asketisch und prophetisch: *„Schon ist die Axt erhoben, um die Bäume an der Wurzel abzuschlagen. Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. Wer umkehrt zu Gott, den taufe ich mit Wasser. Aber nach mir wird einer kommen, der viel mächtiger ist als ich. Ich bin nicht einmal würdig, ihm die Schuhe nachzutragen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“* (Matthäus 3,10-11)

Johannes, der Rufer in der Wüste mahnt zur Umkehr, zur Besinnung und Neuausrichtung auf Gott hin. Dabei legt er sich auch mit der religiösen Oberschicht an und prangert soziales Unrecht an.

Die Größe des Johannes bestand darin, dass er sich nicht wichtiger nahm, als die Botschaft, die er zu verkünden hatte. Bescheidenheit und unerschrockenen Einsatz für den, an den er fest glaubte: An den Retter: „Seht das Lamm Gottes, das hinwegträgt die Sünde der Welt“ (Joh 1,29).

**„Johannes der Täufer: ein echter Prophet, der gegen den Strom schwimmt, der unkonventionell der Stimme seines Gewissens folgt und dafür letztlich mit dem Leben bezahlen muss. Von diesem Mut könnten wir heute nur lernen: nicht alles nachzusprechen, was andere sagen, nicht alles zu glauben, was andere behaupten, nicht alles hinzunehmen, was andere beschließen, nicht alles zu kopieren, was andere produzieren.“** Johannes Mette (\* 1970; kath. Pfarrer in Pforzheim)

\*Ein Zitat von Papst Johannes XXIII., der sich nach Johannes dem Täufer benannt hatte.